

Elternbefragung Hausaufgaben 1. und 2. Klasse

Gesamtbericht

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	04.07.2019
Verwendeter Fragebogen:	Elternbefragung Hausaufgaben 1. und 2. Klasse
Per Zugangscode eingeladene Befragte:	34
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	34
Vollständig beantwortete Fragebogen:	20
Rücklaufquote:	58,8%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	1
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	61,8%

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten


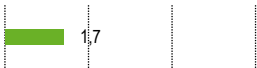


5 höchste Werte	Ø	5 tiefste Werte	Ø
2.2 - Hausaufgaben zeigen den Eltern, woran die Kinder arbeiten.	3,7	9.3 - Die Hausaufgaben sind eine echte Belastung für unser Kind und unsere Familie.	1,3
6.2 - Mein Kind weiss jeweils, welche Aufgaben es zu erledigen hat.	3,7	9.1 - Unser Kind bekommt zu viele Hausaufgaben.	1,4
2.1 - Mit Hausaufgaben entsteht mehr Transparenz.	3,6	9.2 - Die Hausaufgaben sind für unser Kind zu schwierig.	1,5
5.2 - Pflichtbewusstsein	3,6	9.4 - Beim Erledigen der Hausaufgaben ist unser Kind angespannt und unruhig.	1,6
5.1 - selbstständiges Arbeiten und Selbstdisziplin	3,5	4.2 - "Schüler und Eltern werden damit nur schikaniert. Sie bringen gar nichts." (Remo Largo, Schweizer Kinderarzt und Autor von Sachbüchern zur Erziehung)	1,7

Detailergebnisse

2 - Sind Sie der Meinung, dass Hausaufgaben das Fenster zur Schule sind?

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.1 - Mit Hausaufgaben entsteht mehr Transparenz.				3,6	10%	0%	15%	75%	90%	20	0
2.2 - Hausaufgaben zeigen den Eltern, woran die Kinder arbeiten.				3,7	0%	10%	10%	80%	90%	20	0
2.3 - Hausaufgaben zeigen den Eltern, ob die Kinder mit dem Schulstoff klar kommen.				3,4	0%	20%	20%	60%	80%	20	0

3 - Können Sie diese Ansichten zu einer Schule ohne Hausaufgaben teilen?

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.1 - Die Kinder werden entlastet und haben genügend freie Zeit nach der Schule.					10%	25%	30%	35%	65%	20	0
3.2 - Chancengleichheit wird erhöht.					47%	35%	18%	0%	18%	17	3
3.3 - Dank Lernzeiten im Unterricht haben alle Kinder die gleichen Lernvoraussetzungen.					37%	26%	26%	11%	37%	19	1
3.4 - Keine Hausaufgaben entlasten das Familienleben.					15%	35%	20%	30%	50%	20	0

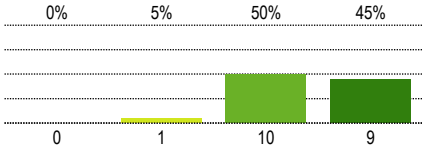
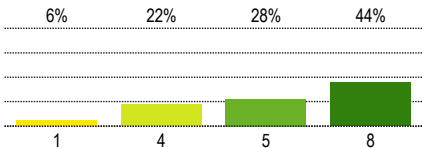
4 - Wissenschaftler und wissenschaftliche Studien stellen die Wirksamkeit von Hausaufgaben in Frage. Wie sehen Sie das?

	Durchschnittswerte \bar{x}				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
4.1 - "Moderater Lerneffekt" (Hattie, Professor für Erziehungswissenschaften)	<p>2,2</p>				<p>20% 47% 27% 7%</p> <p>3 7 4 1</p>				33%	15	5
4.2 - "Schüler und Eltern werden damit nur schikaniert. Sie bringen gar nichts." (Remo Largo, Schweizer Kinderarzt und Autor von Sachbüchern zur Erziehung)	<p>1,7</p>				<p>53% 32% 11% 5%</p> <p>10 6 2 1</p>				16%	19	1
4.3 - "Hausaufgaben sind ein pädagogisches Ritual" (Gabriel Romano, Dozent der Erziehungswissenschaften an der Pädagogischen Hochschule Bern)	<p>2,6</p>				<p>22% 22% 33% 22%</p> <p>4 4 6 4</p>				56%	18	2
4.4 - "Hausaufgaben verbessern die Leistungen nicht." (Studie der Universität Dresden, 2008)	<p>1,9</p>				<p>37% 42% 11% 11%</p> <p>7 8 2 2</p>				21%	19	1



5 - Glauben Sie, dass Hausaufgaben Eigenschaften schulen, die später in Ausbildung und Beruf wichtig sind?

	Durchschnittswerte \bar{x}				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
5.1 - selbständiges Arbeiten und Selbstdisziplin					5%	5%	25%	65%	90%	20	0
5.2 - Pflichtbewusstsein					5%	5%	20%	70%	90%	20	0
5.3 - Zeitmanagement					5%	15%	20%	60%	80%	20	0
5.4 - Fähigkeit, Probleme selbständig zu lösen					5%	20%	35%	40%	75%	20	0

6 - Wie beurteilen Sie die Qualität der Hausaufgaben?

	Durchschnittswerte \bar{x}				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
6.1 - Mein Kind versteht die Aufgabenstellungen.									95%	20	0
6.2 - Mein Kind weiss jeweils, welche Aufgaben es zu erledigen hat.									100%	20	0
6.3 - Die Hausaufgaben helfen meinem Kind, den Unterrichtsstoff besser zu verstehen.									72%	18	2
6.4 - Die Hausaufgaben, die mein Kind bekommt, halte ich für sinnvoll.									85%	20	0

8 - Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen

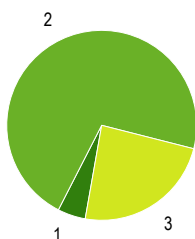
	Durchschnittswerte \bar{x}				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
8.1 - Die Schule informiert uns gut über die Hausaufgabenpraxis.					5%	15%	40%	40%	80%	20	0
8.2 - Ich habe den Eindruck, dass die Lehrperson auf mich hört, wenn ich Rückmeldungen zu den Hausaufgaben gebe.					7%	27%	20%	47%	67%	15	5
8.3 - Die Lehrpersonen, die ich kenne, geben alle ungefähr gleich viele Hausaufgaben.					8%	17%	33%	42%	75%	12	8
8.4 - Ich glaube, die Lehrpersonen der Schule arbeiten in der Frage der Hausaufgaben zusammen.					6%	6%	41%	47%	88%	17	3

9 - Welchen Eindruck haben Sie bezüglich Hausaufgaben bei Ihrem Kind?

	Durchschnittswerte \bar{x}				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
9.1 - Unser Kind bekommt zu viele Hausaufgaben.					70%	25%	5%	0%	5%	20	0
					14	5	1	0			
9.2 - Die Hausaufgaben sind für unser Kind zu schwierig.					65%	25%	10%	0%	10%	20	0
					13	5	2	0			
9.3 - Die Hausaufgaben sind eine echte Belastung für unser Kind und unsere Familie.					70%	30%	0%	0%	0%	20	0
					14	6	0	0			
9.4 - Beim Erledigen der Hausaufgaben ist unser Kind angespannt und unruhig.					50%	45%	5%	0%	5%	20	0
					10	9	1	0			

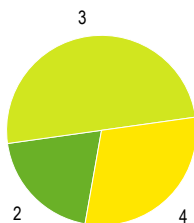
Ergebnisse der Fragen mit Einfachauswahl

1 - Welches Hausaufgabenmodell haben Sie bevorzugt in diesem Schuljahr?



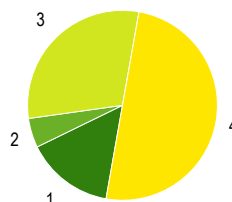
1	keine Hausaufgaben	5%	1
2	jeden Montag eine kurze Hausaufgabe	71%	15
3	keines von beiden	24%	5
Nennungen (N)			21

7 - Muss Ihr Kind manchmal Aufgaben aus dem Unterricht zu Hause nacharbeiten?



1	mehrmals pro Woche	0%	0
2	einmal pro Woche	20%	4
3	weniger als einmal pro Woche	50%	10
4	nie	30%	6
Nennungen (N)			20

10 - Was würden Sie in der Zukunft bevorzugen? (Immer im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben)



1	keine Hausaufgaben	15%	3
2	jeden Tag Hausaufgaben	5%	1
3	einmal in der Woche Hausaufgaben	30%	6
4	zweimal in der Woche Hausaufgaben	50%	10
Nennungen (N)			20

Erläuterungen und Auswertungshinweise

Gliederung des Berichts

Der Ergebnisbericht ist nach Fragetypen gegliedert.

Zuerst werden die Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala angezeigt, gefolgt von den Fragen mit Einfachauswahl, Mehrfachauswahl und den Antworten auf offene Fragen (falls vorhanden).

Die Reihenfolge der Fragen im Ergebnisbericht kann deshalb von jener im Fragebogen abweichen.

Fragetypen

Fragen mit Antwortskala

Bei den Fragen mit Antwortskala geben die Befragten eine Einschätzung zu einer Reihe von Aussagen auf einer Skala von 1 bis 4 ab (z. B. 1=«Aussage trifft nicht zu», 4=«Aussage trifft zu»).

Je nach Fragebogen können eine Antwortspalte (Qualitätseinschätzung) oder zwei Antwortspalten (Qualitätseinschätzung und Veränderungsbedarf) enthalten sein.

Fragen mit Einfachauswahl oder Mehrfachauswahl

Bei Fragen mit Einfachauswahl stehen verschiedene Antwortmöglichkeiten zur Verfügung, von denen die Befragten eine (und nur eine) auswählen können.

Bei Mehrfachauswahlfragen können die Befragten mehrere Antwortoptionen auswählen.

Beide Fragetypen können verwendet werden, um die Befragungsergebnisse nach darin enthaltenen Kategorien auszuwerten.

Offene Fragen

Bei offenen Fragen wird nach einer Einschätzung oder Meinung gefragt, ohne dass Antwortmöglichkeiten zur Auswahl gestellt werden.

Begriffe, Symbole, Abkürzungen

Ø (Durchschnittswert)

Bei Fragen mit Antwortskala gibt dieser Wert den Durchschnitt (Mittelwert) der gegebenen Antworten an. Bei einer Skala von 1 bis 4 bezeichnet der Wert 2,5 den Neutralitätswert.

Qualitätseinschätzung/ Veränderungsbedarf

Bei Fragen mit Antwortskala zeigen die Grafiken die Verteilung der Antworten auf die Antwortoptionen in Prozent und in absoluten Zahlen.

Bei Teilberichten werden lediglich die Prozentzahlen angegeben.

Theoretisch liegt die Summe der Prozentzahlen bei 100 Prozent. Praktisch kann dieser Wert wegen Rundungungenauigkeiten manchmal aber auch leicht darüber oder darunter liegen.

N (Nennungen)

Anzahl der Personen, die eine Einschätzung oder Antwort auf die Frage abgegeben haben.

Nicht mitgezählt sind jene, die die Option «Keine Angabe» ausgewählt haben.

Bei Teilberichten bezeichnet N die Zahl jener Befragten, für die die angegebenen Auswahlkriterien zutreffen und die gleichzeitig eine Antwort auf die Frage gegeben haben. Falls N kleiner ist als 10, werden aus Datenschutzgründen keine Ergebnisse angezeigt, um die Anonymität der Befragten zu gewährleisten.

KA (Keine Angabe)

Anzahl der Personen, die auf diese Frage die Option «Keine Angabe» angekreuzt haben.

3–4

Prozentsatz der Befragten, die bei einer Frage mit Antwortskala die Einschätzung 3 oder 4 angekreuzt haben. Wegen Rundungungenauigkeiten kann es zwischen den Zahlen in der Grafik und dem Wert in der Spalte «3–4» zu kleinen Abweichungen kommen.

Auswertungshinweise

Rücklaufquote

Die Rücklaufquote zeigt Ihnen, auf welche Resonanz die Befragung gestossen ist. Analysieren Sie die Quote anhand folgender Fragen: Entspricht der Rücklauf unseren Erwartungen? Gibt es organisatorische oder inhaltliche Gründe für einen besonders guten bzw. mangelhaften Rücklauf? Was lässt sich für eine nächste Befragung daraus lernen?

Fragen mit höchsten / tiefsten Werten

Höchste Werte: Sie können auf Stärken hinweisen: Da sind wir gut. Darauf können wir stolz sein. Wie können wir diese Stärken auch in Zukunft pflegen und ihnen Sorge tragen?

Tiefste Werte: Sie können ev. auf Schwächen hinweisen: Das behindert unsere Arbeit. Daran müssen wir arbeiten. Womit haben diese Schwächen zu tun? Entspricht das Ergebnis unseren Erwartungen? Wie können wir die Sicht der Beteiligten besser verstehen lernen?

Veränderungsbedarf: Hier müssen wir ansetzen: Da zeigen sich Optimierungsmöglichkeiten. Warum werden Veränderungen hier als notwendig erachtet? Was passiert, wenn keine Massnahmen umgesetzt werden? Können wir damit leben? Wie können wir uns verbessern?

Hinweis: Je nach Befragungsergebnissen können die «tiefsten Werte» vergleichsweise hoch ausfallen und deshalb als positive Werte (und nicht als «Schwäche») gewertet werden.

Durchschnittswerte

Qualitätseinschätzung: Durchschnittswerte oberhalb von 2,5 liegen im positiven Bereich, Werte unterhalb von 2,5 im negativen Bereich.

Der Prozentsatz der Befragten, die eine der zwei positiven Antworten (3–4) angekreuzt haben, zeigt auf einen Blick, bei welchen Qualitätsaussagen die Zufriedenheit vergleichsweise hoch ist und bei welchen sie eher tief ist.

Auf Grund der konkreten Fragestellung sollte von der Schule geklärt werden, ab wann aus Sicht der Betroffenen und Beteiligten von einem positiven Ergebnis gesprochen werden kann.

Veränderungsbedarf: Werte oberhalb von 2,5 bezeichnen einen klaren Veränderungsbedarf.

Der Prozentsatz der Befragten, die Veränderungen als eher nötig bis dringend nötig einschätzen (Antworten 3–4), zeigt auf einen Blick, wo der Veränderungsbedarf vergleichsweise hoch bzw. eher tief eingeschätzt wird. Auf Grund der konkreten Fragestellung muss die Schule beurteilen, wie der eingeschätzte Veränderungsbedarf angesichts der Möglichkeiten und Ressourcen der Schule priorisiert werden soll.

Verteilung der Antworten

Bei Fragen mit Antwortskala zeigt die Verteilung der Antworten, wie stark die Antworten variieren. Je kleiner die Varianz ist, desto treffender charakterisiert der Durchschnittswert die Verteilung. Bei einer breiten und ausgewogenen Verteilung der Antworten, müssen die Gründe dafür genauer analysiert werden.

Weiterführende Fragen

Bedeutung der Ergebnisse

Was bedeutet das Ergebnis für die einzelnen Personen, für verschiedene Gruppen wie Fach- oder Klassenlehrpersonen, für die gesamte Schule, für Schüler/innen, für Eltern etc.? Was bedeutet das Ergebnis für mich als Lehrperson? Für uns als gesamte Schule? Was heisst dies für meine/unsere Schüler/innen?

Bezug zu Erfahrungen und anderen Datenquellen

Habe ich dieses Ergebnis erwartet? Bestätigt es meine Erfahrungen? Bin ich überrascht oder irritiert, weil das Ergebnis nicht mit meinen Erfahrungen übereinstimmt? Gibt es weitere Informationsquellen, die wir beiziehen könnten, um die Evaluationsergebnisse zu bestätigen oder zu relativieren?

Zusammenhänge und Hintergründe

Welche Zusammenhänge erkennen wir zwischen den einzelnen Ergebnissen? Welche Erklärungen für bestimmte Stärken und Schwächen bieten sich an? Mit welchen Kernaussagen fassen wir unsere Erkenntnisse zur Qualität unserer Schule zusammen?

Folgerungen und Massnahmen

Welche Schlussfolgerungen ziehen wir aus den Ergebnissen? Was für Ziele setzen wir uns? Mit welchen Massnahmen werden wir sie realisieren? Welchen Zeitrahmen setzen wir uns?

Weitere Informationen

Unter folgendem Link finden Sie weitere Tipps und Tricks, wie Sie bei der Auswertung der Ergebnisse vorgehen und dabei alle Anspruchsgruppen einbeziehen können.

<http://www.iqesonline.net/auswertungstipps/>